

Extrem „stretching“



Vier Jahre ist es her, dass Broshuis den ersten dreifach ausziehbaren Auflieger vorgestellt hat. Dieser Auflieger konnte von 13,5 m Grundlänge auf eine Maximallänge von beachtlichen 36 m ausgeschoben werden. Doch auf Dauer vermochte auch diese Zahl nicht zu beeindrucken, denn bald stellte sich heraus, dass selbst 36 m einfach zu wenig sind. Seit kurzem heißt die Devise deshalb: 48 m und mehr.

Solch einen extrem ausziehbaren Auflieger hat Broshuis jetzt an die Firma Schaumann geliefert. Das Fahrzeug kann bis auf 48 m ausgeschoben werden, was aber für die 61,5 m langen Flügel einer Windkraftanlage, die damit transportiert werden sollen, immer noch nicht ausreicht. Da aber trotz der geforderten Länge die Basislänge von Zugmaschine und Auflieger innerhalb der 21,5 m bleiben soll, hat Broshuis dieses Fahrzeug kuppelbar

ausgeführt: Zwischen Schwanenhals und Achsaggregat kann ein extra Träger einhängt werden, dessen Länge variabel ist.

Für Schaumann hat Broshuis einen 12 m langen Träger dazu gebaut, so dass eine Gesamtlänge von 60 m erreicht wird. Die freihängende Länge zwischen Königszapfen und Achsen beträgt 55 m, was eine korrekte Vorspannung der Träger natürlich unerlässlich macht.

Abfahrt von der Autobahn: hier war höchste Konzentration gefragt: 70 m Gesamtlänge sind schließlich kein Pappentier.



Während der Fahrt auf der Autobahn verlief alles ohne Probleme.



Theoretisch ist natürlich Vieles möglich, doch wichtig ist, dass sich die Technik auch in der Praxis bewährt. Und so sah man bei Broshuis und Schaumann dem ersten Einsatz des Trailer-Giganten mit besonderem Interesse entgegen. Nachdem der circa 20 t schwere Flügel hinter dem Schwanenhals geladen worden war, entstand eine Gesamtlänge von 70 m. Bei dem Fahrzeug ist die Ladefläche hinter dem Schwanenhals verstellbar, so dass der Hauptträger über die Leitplanke weggerenken kann und für die Fahrt unter Brücken hindurch die Ladefläche bis

98 cm absenkbar ist. Während der rund 35 km langen Fahrt vom dänischen Landerskov nach Brunsbüttel lief alles wie geschmiert. Dabei wurde laut Pressemitteilung auf der Autobahn eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 70 km/h erreicht. Nur der letzte Teil der Fahrt, bei dem es von der Autobahn runter ging, forderte von Fahrer und Begleitpersonen höchste Konzentration. Aber mit viel Gefühl und Präzision wurden auch diese Hürden ohne nennenswerte Probleme gemeistert.

SM